

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Finnland		
Gasthochschule	University of Oulu		
Aufenthalt	von:	August 2016	bis: Dezember 2016

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Durch das Erasmusprogramm wurden mir Einblicke und Erfahrungen ermöglicht, die ich ohne dieses nicht gemacht hätte. Neben dem Alltag der Finnen, konnte ich auch andere Kulturen und deren Lebensweise kennenlernen. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt, mit denen ich immernoch in Kontakt stehe und die ich auf jeden Fall eines Tages wiedersehen möchte.

Ich habe die Zeit genutzt, um möglichst viel von Finnland und der Umgebung zu sehen. Neben eines Wochenendausflugs nach Helsinki, bin ich zweimal in Norwegen gewesen. Ich bin über ein Wochenende mit vier weiteren Austauschstudenten zum Nordkapp gefahren. Die besondere Landschaft und das Meer waren sehr eindrucksvoll. In der Vergangenheit hatte ich leider nicht die Möglichkeit viel von der Welt zu sehen, so dass alle meine Erlebnisse während des Semesters etwas ganz besonderes für mich waren. Mein zweiter Aufenthalt in Norwegen war während einer Reise mit *timetravels*. Das Hauptziel war Vasatokka, Lappland. Vasatokka war sehr abgelegen und daher umso faszinierender zu erfahren, wie sich nahezu unberührte Natur anfühlt. An einem sternklaren Abend konnten wir Nordlichter betrachten – ein atemberaubendes Naturschauspiel. Es gab viele Reiseziele mit *timetravels*. Ich war in einer norwegischen Sauna, habe im arktischen Ozean gebadet, eine Huskysafari gemacht und viele andere Dinge gesehen. Ich habe mich in Finnland vom ersten Tag an sehr wohl gefühlt. Die Menschen dort sind sehr hilfsbereit und legen Wert darauf, dass es vor allem Fremden gut geht. Sie sind tolerant und scheinen unbeschwert zu leben. Viele Menschen haben in Finnland mit der Dunkelheit im Winter ein großes Problem. Ich bin damit sehr gut zurechtgekommen. Meine Wohnung lag im Stadtzentrum, einen Kilometer vom Hafen und der Küste entfernt. An den warmen Tagen habe ich häufig am Wasser gesessen und mir die Sonnenuntergänge angeschaut. Wie ich es mir vorgenommen habe, konnte ich meinem Hobby, der Fotografie, in der Zeit intensiver nachgehen und habe viele schöne Erinnerung mit nach Hause genommen, die ich nun mit Freunden und Verwandten teilen kann.

Das Erasmusprogramm sieht allerdings nicht nur Reisen und das Erkunden der Lebensweise anderer Kulturen vor, sondern auch das Studentenleben an anderen Universitäten. Es war sehr lehrreich den Ablauf einer anderen Universität, vor allem im Ausland, kennenzulernen. Die Universität Oulu unterscheidet sich nicht nur durch ihre moderne Ausstattung, sondern auch durch ihre Art der Lehre und Prüfungsleistungen von der TU Chemnitz. Die Vorlesungen und Übungen sind sehr praxisbezogen. Die Übungen finden parallel und ineinandergreifen mit den Vorlesungen statt. Die Dozenten arbeiten eng zusammen und stimmen die Lehrinhalte aufeinander ab, so dass der Lerneffekt sehr hoch ist. Die Erwartungen an die Studenten und deren Mitarbeit ist sehr hoch, allerdings zu deren Vorteil. Durch kleine Übungen und Hausarbeiten während des Semesters wird eine gute Grundlage für die Prüfungsleistungen geschaffen, so dass der Aufwand vor der endgültigen Abgabefrist nicht mehr allzu hoch ist. Ich habe in der Zeit gelernt, wie man effektiv arbeitet

und in kürzerer Zeit sehr aufwendige Arbeiten erledigt. Die Prüfungsleistungen bestehen weniger aus Klausuren, sondern eher aus einer Kombination von schriftlichen und praktischen Aufgaben, die am Ende des Semesters abgegeben werden. Der Lerneffekt war bei mir dadurch deutlich höher, als er es bei einer normalen Klausur ist. Leider beschäftigt man sich innerhalb eines Semesters in der Regel eher weniger mit dem Stoff, geht zu Vorlesungen und denkt danach nicht mehr viel darüber nach. In Oulu war ich dauerhaft angehalten mich mit dem Lehrstoff auch außerhalb der Vorlesungen auseinander zu setzen. In Deutschland hingegen beginne ich mit dem intensiven Lernen für Prüfungsleistungen in Form von Klausuren meist zwei Wochen vor der Klausur und vergesse danach einen Großteil der Inhalte wieder.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich dankbar bin, dass ich all diese Erfahrungen machen zu durfte. Es ist eine Zeit in meinem Leben, die ich nie vergessen werde. Mir hat der gesamte Aufenthalt sehr gut getan und ich könnte mir vorstellen nach dem Studium dort zu leben.